

# Energiewende: Selbstverantwortung und Selbsthilfe

Genossenschaft soll Ökonomie und Ökologie vereinen / Bürger können sich an Energieerzeugung beteiligen

**Der Name soll das Programm sein: „MEHR Energie eG“ nennt sich ein neues Unternehmen, das am vergangenen Mittwoch im Kreis Cochem-Zell als Genossenschaft aus der Taufe gehoben wurde. Ziel ist es regenerative Energiequellen von A wie Altlay bis Z wie Zilshausen besser auszuschöpfen.**

**COCHEM.** Langfristig wird mit dem Unternehmen eine dezentrale Energieversorgung und eine größtmögliche Unabhängigkeit gegenüber den fossilen Energiequellen angestrebt. Der Name „MEHR Energie eG“ steht für Mosel-Eifel-Hunsrück Regenerative Energiegenossenschaft. Eingezahlte Geschäftsguthaben der Mitglieder sollen dazu verwendet werden, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen und privaten Dächern sowie Windkraftanlagen zu errichten. Zu einem späteren Zeitpunkt sind auch Bau und Betrieb von Wasserkraft- und Bioenergie-Anlagen denkbar. Dass die Genossenschaft



*Bei der „Mehr Energie eG“ soll der Name Programm sein. Die Initiatoren des Projekts sind von ihrer Idee überzeugt und hoffen nun auf großen Zuspruch seitens der Bevölkerung und von Unternehmen.*

*Foto: Knauf*

mit diesem Konzept in die Erfolgsspur gelangt, davon sind die Volks- und Raiffeisenbanken des Kreises als „Geburtshelfer“ überzeugt. „Mit der Gründung wird deutlich, wie aktuell die genossenschaftliche Idee ist. Das freut uns besonders in diesem Jahr, dem Interna-

tionalen Jahr der Genossenschaften“, so Michael Hoeck, Vorstandssprecher der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank. Zu den Initiatoren gehören auch die Verbandsgemeinden sowie der Landkreis Cochem-Zell. Im Rahmen der Gründungsversammlung

wurden Hans-Jürgen Sehn und Dr. Michael Wilkes zu Vorstandsmitgliedern gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören neben Vertretern der Banken auch Bürgermeister an. Künftig sollen auch Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmensvertreter diesem Gremium

angehören. Mitglied in der neuen Genossenschaft können alle natürlichen und juristischen Personen werden. Dazu muss mindestens ein Genossenschaftsanteil in Höhe von 500 Euro eingezahlt werden. Kennzeichnend für diese und alle anderen Genossenschaften: Unabhängig von der Höhe der Einlage hat jedes Mitglied in der Beschlussfassenden Versammlung eine Stimme.

„Bürger können sich so an der Energiewende beteiligen. Die Genossenschaft sucht geeignete Dächer für Photovoltaik-Anlagen. Eigentümer, die die Genossenschaft unterstützen und eine größere Dachfläche anbieten wollen, werden gebeten, mit uns Kontakt aufzunehmen“, sagte Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Sehn und Dr. Michael Wilkes ergänzte: „Wir gründen eine Genossenschaft, die nicht nur Ökonomie und Ökologie vereint, sondern auch auf dem Zukunftsfeld ‚Energie auf Selbstverantwortung und Selbsthilfe‘ setzt.“